

## «Befürworte den <Blech-Lehrer> nicht»



Den Einsatz von Tablets im Unterricht betrachtet Leserbrieffschreiberin Gabriella Hunziker kritisch. (Bild: Fotolia)

### **Schüler als Digital-Pioniere Ausgabe vom 11. Dezember 2014**

Im obenerwähnten Artikel geht es um eine Primarschulklasse, welche seit einem Jahr mit Tablets arbeitet. Der Artikel gibt mir sehr zu denken. Denn Computer sind keine idealen Lernwerkzeuge, im Gegenteil: Zahlreiche wissenschaftliche Studien stellen den digitalen Medien als Lernmittel ein miserables Zeugnis aus. «Wenn behauptet wird, man lerne durch digitale Medien in Schulen besser, dann muss zunächst einmal festgehalten werden, dass der Beweis dieser Behauptung nach wie vor aussteht», so Manfred Spitzer. «Misst man die Leistung von Schülern beim Lernen mit und ohne Computer, so zeigt sich beim computergestützten Lernen ein negativer Effekt auf die Leistung.» Weshalb werden digitale Medien dann trotzdem in Schulen eingeführt? Eine Antwort könnte sein, dass die Vermarktungsstrategien digitaler Medien einen grossen Einfluss auf die Schulentwicklung haben. Diese sehen den ganz grossen Markt für Computer bei den Kindern und das Schicksal der Kinder ist ihnen egal. Ebenfalls wird im Artikel behauptet, dass die Klassenführung mit iPads einfacher würde, da die Schüler in ihrem eigenen Tempo und sehr selbständig arbeiten können, da sie eine sofortige Selbstkontrolle und ein unmittelbares Feedback von dem Gerät (Blech-Lehrer) haben. Ein Feedback von einem Gerät oder ein Feedback von einem Lehrer ist nicht das Gleiche! Kinder, aber auch Erwachsene lernen am effektivsten von einem Gegenüber, das heisst über die Beziehung zum Lehrer. Wie heisst es so schön: Die Liebe zum Lehrer ist der erste Schritt zum Lernen. Die Folgen des digitalen Lernens sind, dass die Kinder sich selber überlassen werden. Sie sollen ihr Lernen selber organisieren und damit lassen wir die Kinder im Stich. Die Bedeutung des Lehrers tritt in den Hintergrund und es besteht die Gefahr, dass noch mehr Kinder Mühe haben, in der Schule mitzukommen.

Laut Informatikkoordinator des Schulamtes der Stadt St. Gallen, Holger Träger, führe kein Weg an den neuen Medien vorbei, da die neue Generation so die nötige Medienkompetenz erlerne, aber auch, weil der Lehrplan 21 in eine internetbasierte Richtung dränge. Ich finde, dass es die Pflicht der Eltern, Lehrer und Politiker ist, dieser bedenklichen Entwicklung Einhalt zu gebieten und nein danke zum Lehrplan 21 zu sagen.

Gabriella Hunziker